

Andrea Qualbrink

## "Keine Angst vorm F-Wort"

Erfahrungen und Perspektiven Feministischer Theologie und Genderforschung Symposium am 07.06.2008 an der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung der WWU Münster

25 Jahre Feministische Theologie an der katholisch-theologischen Fakultät in Münster, ein Jahr Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung: Nach der Schließung des Seminars für Theologische Frauenforschung im Juli 2007, mit der auch finanzielle und personelle Einschnitte verbunden waren, präsentierte sich am 07.06.2008 die Arbeitsstelle im Rahmen eines Symposions. Rund 70 interessierte Gäste aus Fakultät und Universität, aus Kirche und Politik, aus Münster, ganz Deutschland und den Niederlanden erlebten einen inhaltlich dichten, festlichen Nachmittag mit versierten ReferentInnen und diskutierten mit über Perspektiven von Feminismus, Geschlechterforschung und feministischer Theologie.

Eingeleitet wurde das Symposium nach der Begrüßung durch die Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. Marie-Theres Wacker Wacker (s. Foto), von drei Grußworten. Die Prorektorin für Lehre, Studienreform und studentische Angelegenheiten an der WWU, Dr. Marianne Ravenstein, der Prodekan der Katholisch-Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Dr. Alfons Fürst sowie die Leiterin des Referats für Gleichstellung von Mann und Frau des Landes NRW, Frau Susanne Graap (in Abwesenheit) hoben übereinstimmend die Leistungen der Arbeitsstelle für die Theologie und die Geschlechterforschung an der WWU hervor.

Im folgenden Hauptvortrag eröffnete die Frankfurter Soziologin und Historikerin Prof. Dr. Ute Gerhard die Frage nach den Perspektiven mit dem



Blick auf die Notwendigkeit von Feminismus und Geschlechterforschung heute und votierte für die Notwendigkeit eines "neuen alten Feminismus". Man dürfe von den jüngeren Frauen (und Männern) nicht erwarten, dass sie die gleichen Anliegen auf die gleiche Weise wie ihre "Mütter" vertreten, auf der anderen Seite sei Gleichberechtigung von Männern und Frauen, vor allem mit Blick auf die Arbeitsteilung - zumal in Deutschland - immer noch ein ausstehendes Projekt. Dies mache Feminismus im samtenen Dreieck von Politik, Bewegung und Wissenschaft nötig. Indem Frauen- und Geschlechterforschung Männern und Frauen eine intellektuelle Auseinandersetzung mit Ungleichstrukturen ermögliche, werde sie zum politischen, demokratischen Projekt, das der Wohlfahrt aller diene.

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker lenkte daraufhin den Blick auf die theologische Geschlechterforschung und stellte in Daten, Fakten und Bildern

die Etappen der 25jährigen Geschichte der Feministischen Theologie an der WWU vor: Von den ersten Seminaren im Jahr 1983 über die Einrichtung eines Beirats und einer Arbeits- und Forschungsstelle Feministische Theologie zwei Jahre später, von der Implementierung eines Lehrstuhls im Jahr 1991 und der Einrichtung des Seminars für Theologische Frauenforschung im Jahr 1999 bis hin zur Schließung des Seminars und Errichtung der heutigen Arbeitsstelle im Jahr 2007. In den Ausblicken stellte sie die Aktivitäten der Arbeitsstelle und Projekte und Perspektiven für die Zukunft vor und nannte u. a. die Vernetzung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Geschlechterforschung durch das Modul "Einführung in die Gender Studies" in den Allgemeinen Studien, die interdisziplinäre Ringvorlesung "Gender under Construction" im SoSe 2008, das Forschungsprojekt über die ersten Promovendinnen an der Katholisch-Theologischen Fakultät und das für Mai 2009 geplante internationale, interdisziplinäre, ökumenische Symposium "Geschlechter bilden. Perspektiven für einen genderbewussten Religionsunterricht".

Die zweite Hauptvortragende, die Theologin und Ethikerin *Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn*, musste ihre Teilnahme kurzfristig absagen, war aber in ihrem Statement gegenwärtig, feministische Theologie sei eine Re-Vision der Theologie; "die neue Vision einer Theologie, die ihrem eigenen An-

spruch und ihrer eigenen Botschaft gerecht wird." Im Anschluss an diese programmatische Aussage gaben vier Podiumsteilnehmende Impulse aus und zu verschiedenen Perspektiven feministischer bzw. geschlechtersensibler Theologie: der Bamberger Pastoraltheologe und Männerforscher *Dr. Martin Weiß-Flache*, die Studierenden *Julia Kriebel* und *Daniel Bugiel* sowie die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle, *Dipl. Theol. Andrea Qualbrink*. In allen Statements wurde die Notwendigkeit feministischer/ geschlechtersensibler Theologie deutlich, vor allem die Einbeziehung von Männerforschung und Männern, die sie vertreten, sowie ebenso der Fortführung und Verankerung von Frauen- und Geschlechterforschung quer durch die theologischen Disziplinen.

Wichtige Impulse - auch und vor allem mit direktem Bezug auf die Arbeit der Arbeitsstelle an der Fakultät - gab es in der anschließenden Diskussion aus dem Publikum; kontrovers wurde dabei der Begriff "feministisch" gehandelt - er wecke Resentiments, andererseits irritiere er, und genau das sei notwendig. Das Symposium hat die Unabdingbarkeit einer gegenwartsnahen geschlechtersensiblen Theologie, wie sie an der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung vertreten und vorangetrieben wird, gezeigt und Herausforderungen für die Zukunft deutlich gemacht.

#### Kontakt und Information

Dipl. Theol. Andrea Qualbrink  
Arbeitsstelle Feministische  
Theologie und Genderfor-  
schung  
FB 02 - Katholisch-  
Theologische Fakultät  
Westfälische Wilhelms-  
Universität Münster  
Hüfferstraße 27  
48149 Münster  
Tel.: 0251/83-30047  
andrea.qualbrink@web.de  
[http://egora.uni-muenster.de/  
fb2/tff](http://egora.uni-muenster.de/fb2/tff)

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**DOI:** 10.17185/duepublico/72915

**URN:** urn:nbn:de:hbz:464-20201005-191507-7



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.